

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst

Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 10. November 2020

**Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung  
einer EntschlieÙung betreffend Überprüfung der Klima- und Energiestrategie auf  
Kompatibilität mit den Pariser Klimazielen**

Der Landtag wolle beschließen:

## EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom .... betreffend Überprüfung der Klima- und Energiestrategie auf Kompatibilität mit den Pariser Klimazielen

Das Übereinkommen von Paris ist die erste umfassende und rechtsverbindliche weltweite Klimaschutzvereinbarung und wurde im Dezember 2015 auf der Pariser Klimakonferenz (COP21) geschlossen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten zählen zu den fast 190 Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris. Die EU hat das Übereinkommen am 5. Oktober 2016 formell ratifiziert. Somit konnte es am 4. November 2016 in Kraft treten. Mit seiner Wahl zum zukünftigen Präsidenten der USA hat auch Joe Biden angekündigt, die USA wieder zur Vertragspartei des Übereinkommens von Paris zu machen.

Die Staaten einigten sich auf

- ein langfristiges Ziel, den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen;
- das Ziel, den Anstieg auf 1,5°C zu begrenzen, da dies die Risiken und Folgen des Klimawandels deutlich vermindern würde;
- die Notwendigkeit, so bald wie möglich den weltweiten Scheitelpunkt der Emissionen zu erreichen, wobei den Entwicklungsländern hierfür mehr Zeit eingeräumt wird;
- dahingehende Anstrengungen, danach rasche Emissionssenkungen im Einklang mit den besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen herbeizuführen, um in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts ein Gleichgewicht zwischen Emissionen und Abbau herzustellen.

Besonders die nicht zu den Vertragspartnern gehörenden Regionen, Gemeinden und lokalen Behörden sind dazu aufgerufen

- ihre Anstrengungen zu verstärken und Maßnahmen zur Emissionsminderung zu unterstützen,
- ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und ihre Anfälligkeit gegenüber den negativen Folgen des Klimawandels zu vermindern,
- die regionale und internationale Zusammenarbeit fortzuführen und zu fördern.

Die Auswirkungen der Klimakrise treffen inzwischen längst alle Bereiche und alle Menschen. Ein Gegensteuern ist alternativlos und Konsens in Wissenschaft und Politik. Das Burgenland setzt erste Maßnahmen und hat die eigene „Klima- und Energiestrategie 2050“ vorgelegt.

Das Erreichen der Klimastrategie im Burgenland ist auch aus Wettbewerbsgründen ganz wesentlich. Das macht eine Überprüfung der Strategie durch ein geeignetes unabhängiges und externes Institut sinnvoll und notwendig. Wenn das Land sich einen Fahrplan selbst auferlegt, so ist es wichtig, dass man damit auch die Pariser Klimaziele erreicht.

Die Veröffentlichung des Berichtes soll einen transparenten und partizipativen Klimaschutzprozess ermöglichen.

**Der Landtag hat beschlossen:**

Die Landesregierung wird aufgefordert, die burgenländische Klima- und Energie-Strategie durch ein geeignetes externes Institut auf Kompatibilität mit den Zielen des Übereinkommens von Paris überprüfen zu lassen und den Bericht dazu zu veröffentlichen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und dem Umweltausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.